

kommen und den eigensten Morgen sich auch verpaaren/ die übrige Zeit des Tages bleiben sie gleichsam unbeweglich still.

14. Nichts desto weniger muß man inzwi-
schen darauff achtung geben/ damit man die
entpaarte wieder zusammen bringe; und so
es sich befindet/ daß die vor/ der Zeit entpaarte
Männlein zu wiederholter Verpaarung zu
schwach seyn möchten/ so nimt man ein fri-
sches von denen/ so entweder übrig geblieben/
oder die man doch hinweg hat werffen wollen/
umb welcher Ursach willen man allezeit die
besten/ so darunter seyn/ allein legen solle.
Was die Weiblein belanget/ welche die übrige
Zeit des Tages herfür kommen/ leget man
dieselbe auff ein Tuch/ nach den Stunden da
sie ausgefrochen/ jede Sorte absonderlich/ auff
daß man eines jeden seine Zeit wissen könne.

15. Die Zwenfalter haben zu ihrer Verände-
rung keine äußerliche Hülffe vonnöthen/ können
auch von sich selbst aus ihrem Huslein an
den Tag/ vermittelst einer Feuchtigkeit/ wo-
mit sie die Seyden beneßen/ daß sie feuchte
wird/ und gleichsam verfaulet/ wordurch